

Begrüßung am 16.August 2012

Liebe Schwalbacherinnen und Schwalbacher, liebe Kinder, liebe Vereinsmitglieder, liebe Kunstfreunde

Zur feierlichen Übergabe der Skulptur der großen Frau an die Stadt heiße ich Sie herzlich willkommen. Mein Gruß gilt unserer Bürgermeisterin Christiane Augsburg, die zusammen mit mir die Skulptur enthüllen wird. Ein ganz besonders herzlicher Gruß gilt der Künstlerin Carin Grudda, aus Italien extra angereist und schon jetzt hat sie die Herzen der Kinder erobert, wie die Ausstellung der bezaubernden Kinderarbeiten im ehemaligen Schleckerladen dokumentiert. Wir wünschen uns natürlich, dass die große Frau auch die Sympathien der Erwachsenen finden wird.

Der Verschönerungsverein ist 50 Jahre alt geworden. 1962 von engagierten Schwalbachern gegründet, darunter der verstorbene Altbürgermeister Hugo Lietzow und der Gründungsvorsitzende Heinz Mewes, mit dem Ziel, dem beginnenden und vielbeachteten Bau der Limesstadt nun für Alt-Schwalbach eine angemessene Aufmerksamkeit zu entwickeln . Die **Verinsziele** sind seitdem unverändert geblieben:

- Verschönerung des Stadtbildes
- Pflege von Denkmälern
- Aufwertung von Grünanlagen
- Erhaltung von Wanderwegen
- Betreuung von Wahrzeichen
- Verständnis für Ortsgeschichte

Ich möchte Sie nicht mit der **Vereinsgeschichte** langweilen, aber einige markante Ereignisse unserer Tätigkeit sollen doch in Erinnerung gerufen werden:

Das erste große Projekt war der Bau einer **Grünanlage** mit einem Teich und Fontäne auf einem sumpfigen Bereich unterhalb der Altkönigstraße, heute bekannt als Eichendorff-Anlage. Dort fanden im Sommer Promenadenkonzerte statt und daraus entwickelte sich das Familienfest am Eichendorff-Weiher, zu dem ich Sie für den kommenden Samstag nachmittag herzlich einlade.

Großen Anklang in der Bevölkerung fand unsere Rettungsaktion für die **alte Kapelle** am Friedhof, die abgerissen werden sollte. Das Geld dafür kam durch eine Spendensammelaktion und Zuschüsse der Stadt und des Kreises zusammen. Aber auch die Weiternutzung des alten Friedhofes für Urnenbeisetzungen ist unserer Initiative geschuldet.

An die römische Besiedlung auf der Schwalbacher Gemarkung erinnert der **Viergötterstein**, der als Basis einer Jupitersäule diente. Dieses Heiligtum gehörte zu einem römischen Gut, dessen Reste im 19. Jahrhundert auf einem Acker entdeckt worden waren. Eine Replik des im Wiesbadener Landesmuseum aufbewahrten Steins haben wir anfertigen lassen und in der Nähe des Fundortes aufgestellt. Anlass war die 1200 Jahrfeier der Stadt. Heute ist der Viergötterstein und die zu ihm führende Kastanien- und Nussbaum Allee Teil der Regionalparkroute.

Einen Überblick über unsere weiteren Tätigkeiten können Sie in einer kleinen **Ausstellung** während des Eichendorff-Weiher Festes finden.

Zum 50.Jahrestag des Verschönerungsvereins beschlossen wir, das **Jubiläum** nicht mit einer akademischen Feier und langen Reden zu begehen, sondern mit einer **Kunstaktion**, in der Kinder eine besondere Rolle übernehmen sollten. Angesichts unserer Tradition stellte sich die Frage, was in unserer Stadt fehlt und womit wir das Erscheinungsbild so verbessern könnten, damit Alt und Jung ihre Freude daran haben würden.

Was fehlt ist ein **Kunstwerk** im öffentlichen Raum von Alt-Schwalbach. Welcher **Platz** ist dafür geeignet, weil er viel und oft besucht wird und selbst schon gestalterische Qualitäten aufweist? Und wo lässt sich zeitgenössische Kunst mit überliefertem Baubestand zu einer anregenden Symbiose zusammenführen? All dies kann der Platz vor dem alten Schulhaus, das jetzt als Vereinshaus genutzt wird, in hervorragender Weise leisten.

Das spätklassizistische Schulhaus wurde 1835 von **Eduard Zais** errichtet, dem führenden Baumeister des Herzogtums Nassau. Seine Werke- vor allem die Kirchen im Rheingau-zählen noch heute zu den wertvollsten Zeugnissen der Neugotik. Unser altes Dorfschulhaus ist eines der schönsten klassizistischen Bauwerke im Main-Taunus-Kreis und ist für unsere Stadt ein architektonisches Kleinod, das gerade denkmalgerecht saniert wurde.

Neben diesem kleinen Meisterwerk steht die Skulptur „Die große Frau“ von **Carin Grudda**, einer international gefeierten Künstlerin aus Hessen. Carin Grudda ist in Schwalbach keine Unbekannte seit ihrer großen Werkschau im Jahre 2003 mit dem „großen Zerberus“ auf dem Marktplatz und vielen Kunstwerken in den Straßen und in der Eichendorff-Anlage. Das Bilderbuchprojekt mit Schülern der Geschwister-Scholl-Schule ist ebenfalls in guter Erinnerung. Ihre **große Frau** ist eine Figur des 21. Jahrhunderts mit einer zeitlosen emotionalen Ausstrahlung. Sie zeigt viel Herz- mit vielen Her-

zen- und begrüßt die Besucher der Altstadt mit einer einladenden Geste. Sie steht selbst bewusst auf ihrem Stadt- und ihrem Land-Bein und fordert zum kritischen Dialog mit dem klassizistischen Schulhaus auf.

Hoffen wir, dass dieser Dialog lange Jahre unbeschadet fortgeführt werden kann.

Wir übergeben heute die Skulptur der Stadt zu treuen Händen. Auch diese Aktion wäre ohne die aktive spendenfreudige Mithilfe viele Schwalbacherinnen und Schwalbacher nicht möglich geworden. Dafür danken wir allen Spendern.

Dieter M. Kunze
Vorsitzender des Verschönerungsvereins